

1548. Augsburger Interim, Schalten und Walten des Kaisers in Deutschland. (Folgen des Krieges).

3. Der Krieg zwischen Moriz von Sachsen und dem Kaiser.

1552. Zug des Kurfürsten Moriz nach Innsbruck, Flucht des Kaisers. Vertrag zu Passau.

1555. Religionsfriede zu Augsburg.

9. Die Ausbreitung der Reformation.

Zu Worms (1521) erklärt sich noch kein Reichsstand für Luther; zu Speyer (1526) treffen wir schon 5 Fürsten und eine Stadt — an der Spitze Kursachsen und Hessen — die sich zur Erhaltung des Evangeliums verbündet haben; zu Speyer (1529) protestieren bereits 20 Reichsstände gegen den Beschluß der katholischen Mehrheit; der Nürnberger Religionsfrieden (1532) erstreckt sich schon auf 29 Reichsstände; bis zum Augsburger Religionsfrieden (1555) ist ganz Norddeutschland mit Ausnahme der rheinischen und westfälischen Bistümer und ein großer Teil Süddeutschlands (ausgenommen Bistümer, Bayern und Österreich) evangelisch geworden.

Bis zum Ende des Jahrhunderts war der ganze Norden Europas evangelisch, und zwar entweder lutherisch (Dänemark; Schweden, Norwegen) oder kalvinisch (außer der Schweiz: Holland und Schottland und teilweise auch England). Sogar die Bevölkerung der Habsburg-Österreichischen Länder gehört zur Hälfte dem evangelischen Glauben an.

10. Die Bedeutung der Reformation.

1, für die Entwicklung des Christentums.

Die Reformation erfasst und offenbart den eigentlichen innersten Kern des Christentums, den die katholische Kirche um ihrer Herrschaft willen verhüllt hat: Der Glaube an Christus erlöst von der Schuld und Macht der Sünde, erhebt den Gläubigen zur Gotteskindschaft und wirkt in ihm die fröhliche und thätige Nächstenliebe. Das Wort Gottes ist die einzige Quelle der christlichen Wahrheit und die Richtschnur des christlichen Glaubens und Lebens. Keine menschliche Gewalt hat das Recht, dem Glauben eines Christen Zwang anzuthun.

2, für das deutsche Volk und Reich.

Jetzt erst ist frommes und selbständiges Glauben und zugleich freies Denken über alle göttlichen und menschlichen Dinge möglich (Wachstum und Blüte des geistigen Lebens, der Wissenschaft, des selbständigen Staates; Anbruch einer neuen Zeit)

Freilich muß das deutsche Volk wegen der unglücklichen Verhältnisse (Kaiser Karl V.) diesen hohen Gewinn mit einer beklagenswerten Spaltung in zwei Religionsgemeinschaften bezahlen, und das deutsche Reich wird durch die neue Spaltung der Reichsstände in zwei Religionsparteien noch mehr aus den Fugen gebracht. Auch ist